

Medienmitteilung

Ressorts: Wirtschaft, Design, Architektur

Zürich, 28. Oktober 2009

IdealesHEIM Designpreis „Das Beste Schweizer Bad“ Der Jurysieger

Der Sieger im ersten IdealesHEIM Designpreis „Das Beste Schweizer Bad“ ist gewählt. Der Zürcher Architekt Gus Wüstemann gewinnt den mit CHF 5000.– dotierten Jurypreis.

Das Badezimmer hat sich in den letzten Jahren stark verändert: von der funktionalen Nasszelle zum persönlich gestylten Wohlfühlraum. Das eigene Bad zu verändern, liegt im Trend. Um diesen Trend zu fördern und dem Verständnis für modernes, ausgereiftes Design in der Gesellschaft mehr Bedeutung zu geben, hat IdealesHEIM in diesem Jahr erstmals den Designwettbewerb «Das Beste Schweizer Bad» lanciert. Der Jurysieger des ersten und einzigen Badezimmer-Designpreises der Schweiz ist der Zürcher Architekt Gus Wüstemann. IdealesHEIM überreichte den mit CHF 5000.– dotierten Jurypreis heute im Rahmen der Wohn- und Möbelmesse «neue räume 09» in Zürich.

Jurysieger: Gus Wüstemann Architekten, Zürich

Das Traumbad, welches alle gängigen Vorstellungen sprengt, realisierte Gus Wüstemann beim Umbau einer düsteren Dachwohnung. Der Zürcher Architekt hat in der Altstadt von Luzern ein hypermodernes Loft kreiert. In der Wohnung, die kaum natürliches Licht erhält, erzählt Wüstemann die Geschichte einer Gletscherlandschaft: «Ich suche beim Entwerfen immer nach Geschichten, durch die man den architektonischen Raum verstehen kann.» Den Kubus, in dem die Nasszone untergebracht ist, sieht der Architekt als stilisierten Felsen, der sich zum Hauptraum oder zur Schlafzone hin öffnen oder schliessen lässt. Die Türen verschwinden dabei nicht einfach, sondern schieben sich vor eine offene Zone, so dass eine Ankleide entsteht oder eine Lichtfuge freigelegt wird. «Sitzt man bei geöffneter Wand in der Wanne, fühlt man sich mitten in der Wohnung, wie in den Ferien», beschreibt der Architekt. Gus Wüstemann mag keine monofunktionalen Objekte. Mit jedem Eingriff sollen neue Situationen entstehen, die selbstverständlich und leicht wirken. Mit seinem «Gletscher-Bad» ist ihm dies vortrefflich gelungen.

Das Urteil der Jury

Vier Designer und Innenarchitekten aus dem In- und Ausland prüften die acht zur Wahl stehenden Traumbäder auf Herz und Nieren. Dabei beurteilten sie die Finalisten nach diversen Kriterien wie Funktionalität, Qualität des Raumes, Atmosphäre und Detailtreue. Die Jury suchte nach einer überraschenden, innovativen Lösung. Das Siegerprojekt ist für die Designerin Carmen Greutmann ein kleines Bad mit einer eigenen Handschrift: «Das Bad ist präzise wie ein Uhrwerk, aus einem Guss.» Für die Jurymitglieder widerspiegelt das Projekt von Gus Wüstemann den →

IdealesHEIM

Designpreis Das Beste Schweizer Bad

→ Preis für «Das Beste Schweizer Bad» auf kreative Weise wieder. «Hinter dem Bad steht eine Idee, die raffiniert und unkonventionell umgesetzt wurde», führt Tom Schönherr von Phoenix Design aus. Für Hanspeter Wirth löst das Projekt sicherlich eine rege Diskussion aus: «Mit wenig hat Gus Wüstemann das Thema auf den Punkt gebracht.»

Wer gewinnt den Publikumspreis?

Noch nicht entschieden ist, welches Bad den mit CHF 3000.– dotierten Publikumspreis gewinnt. Das interessierte Publikum ist herzlich eingeladen, seinen Favoriten zu küren. Die acht zur Wahl stehenden Traumbäder präsentiert das Wohnmagazin IdealesHEIM in seiner November-Ausgabe, auf seiner Website sowie bis und mit Sonntag, 1. November 2009, an der Wohnmesse «neue räume 09» in Zürich.

Die Bilder zum Jurysieger des ersten Designpreises von IdealesHEIM (Fotos: Bruno Helbling) können Sie unter folgendem Link downloaden: <http://www.kraykom.ch/media>

Demnächst in Ihrer Mailbox: Der Publikumssieger

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Pressestelle IdealesHEIM

Tom Krayenbühl
Krayenbühl Kommunikation
Chrummwisstrasse 4
8700 Küsnacht
T 043 266 96 76
tom.krayenbuehl@archithema.ch